

Blick über den Tellerrand

Mitgliederversammlung bei ECOVAST Deutschland (European Council for the Village and small Town)

Vom 4. bis 6. Mai fand die Mitgliederversammlung der Deutschen Sektion in Sankt Andreasberg im Harz statt. Die IgB ist als Verein zwar ebenfalls Mitglied bei ECOVAST, für mich persönlich war es aber die erste Versammlung nach meinem Beitritt 2016 und ich war sehr gespannt und auch etwas ehrfürchtig, die Aktiven persönlich kennenzulernen. 1984 gegründet, hat ECOVAST durch seine zahlreichen Projekte und den Einfluss in nationalen und die europäischen Regierungsebenen ein beeindruckendes Renommee. Während unserer Beschäftigung mit dem Denkmalschutz in Mecklenburg-Vorpommern trafen wir immer wieder auf durch ECOVAST in der post Wende Zeit initiierte Projekte. So sehr ECOVAST International auf europäischer Ebene aktiv und wirksam ländliche Interessen vertritt, ist die Deutsche Sektion vom demographischen Wandel erfasst und der bislang allgegenwärtige Vorsitzende Angus Fowler auch noch kürzlich verstorben (siehe Holznagel 6/2017 S.64-65).

In der Mitgliederversammlung war entsprechend der Umgang mit dem Nachlass von Angus Fowler und die Organisation eines Archives ein herausforderndes Thema, nach dessen Klärung konstruktiv und zuversichtlich eine Standpunktbestimmung und die Ausrichtung der künftigen Arbeit gelang.

Die aus England angereiste Valerie Carter, Präsidentin von ECOVAST International, gab einen Überblick über aktuelle internationale Projekte und berichtete über die beschlossene Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wirtschaftsforum und die Aktivitäten in Kroatien.

Ivar Henckel, erster Vorsitzender und Gastgeber der Veranstaltung begeisterte uns, nachdem der formale Teil überstanden war, den Rest des Wochenendes mit der Vorstellung seiner Arbeit für die niedersächsische Dorfentwicklung im Harz und konnte uns in Sankt Andreasberg durch seine Bestandsaufnahme der Gebäude zahlreiche ortstypische Häuser und Hauselemente zeigen. Nach interessanten touristischen Führungen in der Museums Silbermine "Grube Samson" und dem Zisterzienser Kloster Walkenried – beide jeweils Teil des UNESCO-Weltkulturerbes der Oberharzer Wasserwirtschaft -begeisterte der Besuch in dem Sanatorium Dr. Barner in Braunlage. Diese, jetzt von Johannes Barner als Stiftung geführte Anlage, behandelt seit der Jahrhundertwende nach dem „ganzheitlichen Prinzip“ Körper und Seele und wurde durch den Jugendstil-Architekten Albin Müller seit 1912 ausgebaut und geprägt. Im laufendem Sanatoriumsbetrieb wurde die Anlage über die letzten Jahre saniert und selbst Details wie Tapeten und Stoffe der originalen, immer noch in täglicher Benutzung befindlichen Möbel, restauriert oder nachgefertigt. Das Ergebnis von Albin Müllers Architektur und der detailverliebten Restauration lässt in einem den Wunsch nach einem längeren Sanatoriumsaufenthalt aufkommen und kann selbst durch den

aktuell ausgelobten Preis von Europa Nostra kaum angemessen gewürdigt werden.

Was bleibt jetzt neben den Erinnerungen an ein aufregendes Wochenende? Der Wunsch, mehr Ig Bauernhaus Aktive mögen sich direkt bei ECOVAST engagieren. Die Verbindung von der IgB Arbeit an der Basis durch Beratungen der Kontaktstellen bis zur direkten Hilfe der Mitglieder auf den Baustellen ergänzt sich perfekt mit dem Einfluss von ECOVAST auf die Entscheidungsfindungen der politischen Ebene, damit wir den ländlichen Kulturraum fördern und bewahren können.



Vorsitzender von ECOVAST Deutschland: Ivar Henckel



"Glück Auf" Grube Samson in Sankt Andreasberg